

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 1906.

Erste Ausgabe

Mittwoch, 28. November 1906.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telefon 158; Redaktion Telefon 1372. Eing. Gz. Braubausstr. 87. Schriftleitung: Dr. Walter Gehlen in Halle a. S.

Abonnementen zum Ausverkauf: Bei den Fernverkäufern ist der Zusatz von den Kurven anzugeben, bei den Ortsverkäufern ist der Name des Kurvenbesizers anzugeben. Bei den Fernverkäufern ist der Name des Kurvenbesizers anzugeben. Bei den Ortsverkäufern ist der Name des Kurvenbesizers anzugeben.

Neue Abonnements

auf die
Halle'sche Zeitung
für den Monat Dezember
werden von allen Postanstalten und Briefträgern des Deutschen Reiches zum Preise von
nur Mark 1.—
entgegengenommen.
»» Täglich zwei Ausgaben. ««
Für Halle a. S. und die Vororte beträgt der Abonnementspreis nur 85 Pfennig pro Monat einschließlich täglich zweimaliger Zustellung.
Halle a. S., im November 1906.
Verlag der Halle'schen Zeitung.
Geschäftsstelle:
Leipzigerstraße 87 (Hinterhaus), Eingang Große Braubausstraße.

Wie weit noch?

F. C. W. C. In Hamburg hat kürzlich eine Gerichtsverhandlung gegen eine sozialdemokratische Agitatorenin stattgefunden, die in höchst aufreizender Weise das Verhalten der dortigen Polizeibehörde bei den bekannten Kriminalvorgängen in der Presse öffentlich kritisiert hatte. Die langjährige Dame wurde für schuldig befunden und zu einer Geldstrafe verurteilt. Hieraus nehmen die linksliberalen Blätter nun wieder einmal den Anlaß, nicht nur auf die Hamburger Polizei loszufahren, die sich bei jenen Tumulten gegen unschuldige Zufahrer mit rücksichtsloser Brutalität benommen habe, sondern auch den Umstand zu beklagen, daß es bei uns immer noch nicht erlaubt sei, in der Zeitung frei von der Leber weg zu reden. Zunächst, eine derartige Insultierung miß in unseren Tagen geradezu grotesk wirken! Denn wir haben es darin, was als sogenannte öffentliche Meinung in der Tagespresse sich hören lassen darf und was an öffentlichen Stellen, in Versammlungen, Theatern usw. unbeanstandet gesagt werden kann, herrlich weit gebracht. Man lese doch gewisse Zeitungen an, die für jedermann zugänglich sind, man lese in Erzeugnisse der Zeitkritik-Literatur, man vergleiche bestimmte Schriften, illustrierte sogenannte Witzblätter und dergleichen, — und man wird stark sein und sich fragen, wo denn eigentlich die Ueberrassungsgebürde bleibe und was sie überhaupt noch für Zweck habe. Dinge, die jeder gut erzogene Mensch in der gestifteten Gesellschaft nicht einmal andeutungsweise berühren wird, Saden, die in früheren Zeiten allenfalls im engeren Kreise wissenschaftlich gebildeter Männer erörtert werden, Fragen, die die heikelsten Momente aus der Physiologie des Menschen betreffen, werden heute mit schonungsloser Detaillierung öffentlich breitgetreten, in der Presse diskutiert und in Versammlungen abgehandelt, die jedermann besuchen kann. Und nicht selten sind die Autoren oder Redner weiblichen Geschlechts: ein „Fräulein Dr. Soundso“ ladet durch Anschlag zu einem Meeting ein, wo sie die intimsten Vorgänge aus dem Geschlechtsleben beleuchten will; und wer sich dann die Mühe nimmt, eine derartige Veranstaltung zu besuchen, findet den Saal gesteckt voll und unter den Zuhörern zahlreiche alte und junge Damen. Ein Berliner Theaterdirektor, der für eine gewisse verächtliche Kritik als Pöbelhörer und Offensartiger gilt, verankert in einem ad hoc erbauten Raume zunächst für ein geladenes Publikum, dann für die zahlende Öffentlichkeit Vorstellungen von Dramen, die die Apotheose der Unzucht bedeuten. Die „Helden“ des Stüdes sind Kinder, und was sie aus einem verwerflichen Drange tun, der abnorm und unserer germanischen Rasse Gott je dank fremd ist, wird als etwas Typisches und Allgemeines hingestellt. Und etliche Zeitungen, schlagend vor Bemerkung über den Dichtergeist, der solche Schamlosigkeit erdienen und „dramatisch“ (hoch, fragt mich nur nicht wie!) gestaltet hat, wahre Burselbäume. Ueberall sehen wir den Schüler mit

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 27. November.

Zur Vorlage über die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine.

Die Generaldebatte über den Gesetzentwurf betr. die Rechtsfähigkeit gewerblicher Berufsvereine läßt keinen Zweifel darüber, daß die Vorlage in ihrer jetzigen Gestalt nicht angenommen, sondern daß in der Kommission der Versuch gemacht werden wird, sie wesentlich umzuarbeiten, und zwar zu dem Zwecke, um diejenigen Bestimmungen auszuscheiden, welche dem Widerspruch der mit der Rechtsfähigkeit ausgestatteten Vereine zu politischen Zwecken verstoßen sollen. In diesem Punkte scheinen, wenn auch mit Abweichungen im einzelnen, Freisinnige, Zentrum und linke Flügel der Nationalliberalen zusammenzuwirken zu wollen. Ob sich auf Grund dieser Parteikonstellation schließlich für das Ganze eine Mehrheit finden wird, läßt sich zurzeit noch nicht übersehen, und es ist daher mindestens nicht ausgeschlossen, daß die Rechte in der Lage ist, ein entscheidendes Wort mitzusprechen und ihre Mitwirkung zur Bildung einer Mehrheit für den Gesetzentwurf von einer Gestaltung desselben abhängig zu machen, die ihrer Auffassung entspricht. Wie die Regierung sich zu sehr wesentlichen Änderungen ihres Entwurfes stellen wird, ist zweifelhaft. Graf Rodolowsky hat zwar in Erwiderung auf die Angriffe im Reichstage den Entwurf sehr nachdrücklich verteidigt und dabei sehr vernünftige sozialpolitische Ansichten kundgegeben. Aber in einigen Organen der Presse wird bereits angedeutet, daß die Vorlage in ihrer jetzigen Gestalt keineswegs den ursprünglichen Absichten des Staatssekretärs des Innern entspricht, ihm vielmehr dem Bundesrat formuliert worden sei. Es wäre daher nicht unmöglich, daß im Laufe der Kommissionserörterungen wiederum eine weitgehende Veränderung in der Stellungnahme des Grafen Rodolowsky eintrete. Aber man wird dann doch erwarten dürfen, daß diejenigen Elemente in der Regierung, welche die jetzige Gestalt der Vorlage herbeigeführt haben, an ihrem Standpunkte festhalten werden, und daß demzufolge ein Gesetz, das im Reichstage auf grundtätig anderer Basis als der Regierungsvorlage aufgebracht würde, die Zustimmung des Bundesrates nicht finden wird.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag führte am Montag die erste Lesung des Entwurfs über die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine. Graf Rodolowsky war der Abg. Bachmide (fr. Bg.), der es mißbilligte, daß der Bundesrat den früher vom Reichstage angenommenen Initiativantrag bei der Vorlage nicht berücksichtigt habe und es als Aufgabe der Kommission hinstellte, die früheren Beschlüsse des Reichstages in die Vorlage hineinzuarbeiten, und die, von dem Entwurf erst zu rechtlich bestimmten Beschlüssen der Beratung zu beschneiden. Abg. Sieberer (Ztr.) trat lebhaft für Verzichtung des Revisionsrechtes auch in der Landesregierung ein; dann werde der Kontrakt der Landesregierung vermindert und eine Berufung sozialdemokratischer Reinkulturen beseitigt. Der Ent-

wurf müsse in der Kommission gründlich umgearbeitet werden. Auch Abg. Heine (Zog.) forderte das Revisionsrecht der Landesregierungen; er befürchte von der Ausführung der Vorlage für die Berufsvereine neue politische und gerichtliche Schwierigkeiten. Die Weiterberatung wurde auf Dienstag 1 Uhr vertagt. — Schluß 8 1/2 Uhr.

Der Reichsanwalt wurde am Mittwoch die Revision des Reichstages durch eine allgemeine sozialpolitische Vorlegung einleiten und den neuen Sozialistengesetz einfügen.

In Sachen der Meidenerung hat der Landesfiskus durch das Königlich Sachsen in durchaus richtiger Erkenntnis der Sachlage an die Staatsregierung das dringende Ersuchen gerichtet, allen Anträgen und Vorschlägen, deren Durchführung eine Gefährdung der deutschen Viehzucht und Fleischproduktion in sich schließt, die Zustimmung verweigert, dagegen alle Verfügungen, die darauf gerichtet sind, einer übermäßigen Vertreibung des Fleisches auf dem Wege vom Produzenten zum Konsumenten entgegenzuwirken, fördern zu wollen.

Die deutsche Wehrordnung hat einige Änderungen erfahren. Zunächst ist ihr eingefügt, daß eine Prüfungskommission für die Wehrfähigen (Zog.) in allen in Anlagen im Zusammenhang mit dem Wehrwesen befindlichen Deutschen besteht, und daß die Aufsicht des Gouverneurs untersteht. Sodann ist bestimmt, daß die beurlaubten Kräfte in dienstlichen Verkehren mit ihren Vorgesetzten der militärischen Disziplin unterworfen sind. Die zum Wehrdienste von Volksgenossen beschleunigten Wehrfähigen machen die Wehrberechtigung eines besonderen öffentlichen Zeugnisses für einjährig-freiwillige unntig. Der Reichsanwalt ist ermächtigt, in besonderen Fällen ausnahmsweise dem die beurlaubte Wehrberechtigung aus der Anwesenheit in der Oberleitung der Wehrberechtigung Zeugnisse, das von einer berechtigten Lehranstalt ausgestellt, die Bedeutung eines gültigen Zeugnisses über die Wehrberechtigung, die Wehrberechtigung für den einjährig-freiwilligen Wehrfähigen aus dem Ausland haben, sind für die Dauer ihrer Tätigkeit berechtigt von der Einberufung zu den Truppen bis auf weiteres befreit. Schließlich sind noch Änderungen in den Bestimmungen über die Einberufung von Wehrfähigen bediensteten im Mobilmachungsfall vorgenommen.

Der Kaiser und der Zar. Durch einzelne Blätter ging vor kurzem die Mitteilung, daß zwischen der Funkentelegraphenstation Nauen und Jorskoje Szelo direkter drahtloser Telegraphendienst zur beiderseitigen Verfügung der Herrscher von Deutschland und Rußland eingerichtet worden sei. Diese Mitteilung wurde von der deutschrussischen Presse des Auslandes begierig aufgegriffen und politisch ausgebeutet. Ein Berliner Blatt ist nun zu der Erklärung ermächtigt, daß an der ganzen Meldung kein wahres Wort ist. Ein direkter Funkentelegraphendirekt zwischen Berlin und Jorskoje Szelo ist nicht eingerichtet worden und auch nicht geplant.

Ein Besuch des Kaisers in Wiesbaden. Wie der „Abg.“ erzählt, hat der Kaiser nacheinander mehrere seine Gegenwart bei den Wehrberechtigungsfestlichkeiten des neuen Kurortes in Wiesbaden zugebracht. Der Kaiser hatte bei seinem letzten Aufenthalte in Wiesbaden mit dem Grafen des Kurortes, Professor von Thieritz, eine längere Unterredung, in der der Monarch Herrn v. Thieritz bestimmte verbriefte, der Eröffnung des Kurortes zwischen dem 12. und 14. Mai 1907 beizuwohnen zu wollen. Wie berichtet wird, ist an der Fertigstellung des Kurortes bis Anfang Mai 1907 kaum noch zu zweifeln.

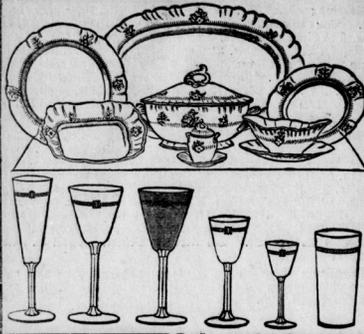
Prinz Albert von Preußen ist seit einigen Tagen krank. Er hat sich eine leichte Erkältung zugezogen und muß das Zimmer hüten. Aus diesem Grunde konnte der Prinz aus Anlaß des Kaiserbesuches in Kiel an den Festlichkeiten nicht teilnehmen. Der Kaiser hat seine besten erkrankten Söhne in seiner Willa einen Besuch ab.

Veroniansandern. Ergellens Kurort in Baden. Oberlandesgerichtspräsident in Stein, einer der beachtetsten Juristen, ist am 26. November gestorben. — Geh. Regierungsrat und Senator A. D. Karl v. Beverich ist am 26. November in Wiesbaden im Alter von 88 Jahren nach kurzen Krankenlager verstorben. Mit ihm ist ein Freund der Volkskühle dahingegangen, der für viele nach Kräfte gewirkt hat.

Aus der Marine. In der Beteiligung Deutschlands an der internationalen Flottenschau auf der Mecke von Norfolk im Frühjahr 1907 melde das „A. T.“, daß in erster Linie das Flaggschiff des Reiches, der Aufklärungsschiff, der Kreuzer „Gor“ in Frage komme. Als Besatzung sind ein oder zwei kleine Kreuzer anzuordnen. Es ist nachzusehen, ob der neueste Kreuzer der amerikanischen Station die „Tremont“, oder ein in der Heimat weilendes Schiff an der Fahrt teilnehmen wird.

Zur braunschweigischen Thronfolge. In braunschweigischen Regierungskreisen ist man, wie der „Lok.“ wissen will, der Ansicht, daß der Termin zur Beantwortung des Landtagsbeschlusses durch den Herzog von Cumberland am 28. Januar 1907 abläuft. Sollte innerhalb dieser Frist der Herzog seine Stellung zum Beschlusse des Landtages angenommen haben, dann wird der Regententhron

Ausstattungen.



Porzellan, Kristall, Steingut, [5783]
 Haus-, Küchen- u. Luxusartikel.
 Speziell hochmoderne
Speiseservice, Kaffeeservice, Weinglasgarnituren, ff. geschliffene Kristalle, Waschgarnituren u. Küchensgarnituren
 empfiehlt äusserst vorteilhaft
Louls Böker,
 7 Leipzigerstrasse 7.

Gelegenheitsgeschenke.

G. Kohlig,
 Leipzigerstrasse 91
 Fensterglas-, Spiegel- und Rohglas-Handlung.
 Grosses Lager moderner **Gold- u. Politurleisten.**
Fertige Bilderrahmen,
 Atelier für moderne Bilder-Einrahmungen.
 — Tel. 1974. —

Knuserhäuschen
 eingerichtet zum Beflehen und Sättigkeiten, empfiehlt **Karl Pritschow,**
 Bernburgerstrasse 28.

Aepfel!
Großes Lager
 in- und ausländischer Tafel- und Wirtschaftsapfel in Sorten und Körben zu billigsten Preisen.
 Für Viechererfauf bei Abnahme von größeren Quanten billige Engros-Preise. [5783]
H. Schmuhl,
 Engros-Lager: Rannischestraße 3.
 Bestellungen werden auch angenommen Klosterstraße 5.

Ganze Namen od. Vornamen löst zum Schreiben von Briefen u. f. m. neuen (rote Schrift auf weißem Band) **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstraße 84.

Wasche mit LUHNS
 wäscht am besten

Flügel und Pianinos
 von Blüthner, Steinway & Sons, Feurich, Irmeler, Römhildt, Knauts, Schiedmayer etc., empfiehlt in größter Auswahl am Platze, ca. 60-70 Instr. Vermietung, Reparaturen und Stimmungen. [4799]
Balthasar Döll, Gr. Ulrichstrasse 33/34.
 Fernsprecher 2784.

Für die Wäsche das Beste:
„Pfeifling-“
Seifen-Pulver
 Paket 15 Pfennig.
 bis 1. Dezember d. Js. an eine Verkaufsstelle drei Einwickler unserer Lanolin-Seife mit dem „Pfeifling“ abgeliefert, erhält ein Paket „Pfeifling“-Seifenpulver gratis!
 Vereinigte Chemische Werke Act.-Ges., Charlottenburg, Salzufer 16. [5178]

Weihnachts-Ausverkauf
Sommer- und Wintermäntel, Regen- u. Abendmäntel
Franz Reich
 im Preise bedeutend ermäßigt.

Für die Anfertigung bereitwilligst: **Haut strecken. Guld a. G.,** Leipzig 158.

Mit heutigem Tage habe ich das hieselbst **Grosse Ulrichstrasse 63** belegene, von meinem Bruder **Otto Taube** unter der Firma **A. Linde** betriebene

Hutmoden-, Pelz- u. Filzwaren-Geschäft
 übernommen und werde dasselbe in bisheriger Weise weiterführen. Indem ich bitte, das der altrenommierten Firma in so reichem Masse entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich zu übertragen, zeichne
 Hochachtungsvoll
Hugo Taube, Inhaber der Firma **A. Linde,**
 Grosse Ulrichstrasse 63.

Die besten Butterformen mit u. ohne Nam. Gr. Märkerstr. 23.

Alle Promenade 6 (Reichshof).
Otto Weiske,
 renommierteste u. älteste Uhrenhandlung am Platze.
 Gegründet 1780.
 Vertreter und Niederlage der Uhrenfabrik **A. Lange & Söhne, Glashütte i. S.**
 Alleinigere Vertreter am Platze der Taschenuhrenfabrik **Alex Hüning, Genf.**
 I. Preise an der Sternwarte Cent 1905.
265 Punkte,
 höchstes bisher erreichte Gangresultat.
Welt-Record.



Puppenklinik.
 Der baldigen Genesung wegen bitten wir, uns die kleinen Patienten schnellstens zuzuführen. [5787]
 Sämtliche Puppen-Zubehörteile in sehr grosser Auswahl.
C. F. Ritter, Leipzigerstr. 89, 90, 91.
 Ältestes und grösstes Spielwarenhaus der Provinz.
 — Weihnachts-Prachtkatalog gratis und franko. —

Richters Anker-Steinbankkasten sind vorzüglich
C. Puppendorf, Buch- und Papierhandlung,
 Rannischestraße 10. — Fernsprecher 698. [5762]
 — Illustrierte Preislisten gratis und franko. —

Eltern sorgt schon jetzt!
Ein guter Wirt zur rechten Zeit:
 Wer in Ruhe gut wählen und billig das wertvollste Weihnachtsgeschenk kaufen will, der lasse sich schon jetzt von **Ed. Richter & Cie.** in Rudolstadt, Thüringen, das neue **Waffelmaschinenmodell** über **Wirt** & **Zeit** auf die feine kommen, es ist ein Farbenbrud ausgeführt, enthält alle Neuheiten u. hübsche Abbildungen.
Anterbankasten, Brückenbankasten, Imperatorbankasten und Geduldspiele
 sind stets vorrätig bei
C. F. Ritter, Leipzigerstr. 89, 90, 91.
 Weihnachtspreisliste gratis u. franco. [5728]
Sämtliche Größen Steinbankasten, Ergänzungs- u. Brückenbankasten hält stets in großer Auswahl auf Lager
Elise Hoest, Leipzigerstr. 66.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. [5742]
 Su haben bei **Albin Hentze, Schmeerstr. 24.**
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. [5743]

Halle'scher Vogelschutz Verein.
 Generalversammlung Mittwoch, den 28. d. Wts., abends 6 Uhr im „Hotel zur Tulpe“, Alle Promenade.

Leibbinden u. Kniewärmer
 Grösse Auswahl bei **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstrasse 84.

WEBEREI-UNTERNEHMEN
W. Thiel & Sohn
WUSTEWALTERSDORF
 HANDWEBEREI **VEDSANDHAUS**
 Webereiverwaltung: **W. Thiel & Sohn**
 Wustewaltersdorf, Kreis Chemnitz, Sachsen.
 Druck- u. Buchdruckerei: **W. Thiel & Sohn**
 Wustewaltersdorf, Kreis Chemnitz, Sachsen.

Vorzügl. bewährt als Blutreinigungsmittel und gegen Gicht, Rheuma, Podagra, Ischias, Gilerderreissen, Hämorrhoiden, Fettleibigkeit, Zuckerkrankheit, Gall- u. Nierensteinbildungen, ärztlich aus wärmste empfohlen. Original-Packung Mk. 3.—. Erhältlich in den Apotheken.
 Kuranzweisung kostenlos durch
Chem.-pharm. Laboratorium „Bavaria“ München, Apoth. R. Schoellkopf.

DAVID'S MIGNON-KAKAO
 p. 3/4 Mk. 1.60, 2.00, 2.50 u. 2.90
 Alleinig. Fabrikanten
DAVID SOHNE, A.-G., HALLE 9/8.
 Verkaufsstellen durch Filialen kennlich.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE
 p. 1/4 Mk. 1.60, 2.00, 2.50 u. 2.90
 Alleinig. Fabrikanten
DAVID SOHNE, A.-G., HALLE 9/8.
 Verkaufsstellen durch Filialen kennlich.

Zuckerkranken
 wird v. ersten ärztlichen Autoritäten
Linkes Aneurismatengehäck empfohlen.
Paul Linkes, [4640]
Aneurismatengehäckfabrik,
 Telephon 1824. Lessingstr. 1.
Vertrauliche Auskünfte
 über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft
Beyrich & Greve,
 Halle a. S.,
 internationales Auskunfts-bureau,
 Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144
 Mit 2 Beilagen.

Gummi-Stempel-Fabrik
Nicolaistr. 6
Alfred Pfantsch, Halle
 Die **Planellfabrik** von **Ed. Wegel, Sangerhau** bei **Böhmek.** [4692] offeriert eine großen **Posten retourgefehrte Stiche** in **Planellen, Damenrunden, Rollstern- und Zensierstichen** und gibt jedes beliebige Maß an **Private zum Fabrikationspreis** ab. — **Wufter gern zu Diensten.** —

Gedenktage.

28. November.

- 704. Der deutsch-amerikanische General Friedrich Wilhelm von Steuben gestorben.
1848. Der Bildhauer Ludwig von Schwanthaler gestorben.
1851. Der Naturarzt Vincenz Priessnitz gestorben.

Zagelbuch: Wasan dein Herz im stillen hängt, Da es nur niemand hören; Du sprichst es aus, und alles drängt, Dein Glück Dir zu zerstreuen.

Requie.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 27. November.

Aus der Stadtverordnetenversammlung.

Das war ein heftiger Kampf, der gestern früh und herwoge und endlich, nach langer, lebhafter, bisweilen stürmischer Debatte die vom Magistrat eingebrachte Vorlage auf Einführung der Bedürfnisfrage bei Erteilung von Schankkonzessionen zu Falle brachte.

Herr Erster Bürgermeister Dr. D. i. v. e. w. in seinen Worten nach, daß der Magistrat unter den Gewerbetreibenden eine ganz besondere Stellung einnimmt. In keinem anderen Gewerbe als im Gastwirts- und Bierbrauereiwesen ist es so notwendig, daß es nur von tüchtigen, charaktervollen, ehrenhaften Männern, die ihr Fach gelernt haben, betrieben werde.

Daß der vorläufigen Vorlage auf Errichtung eines Feuerwehrrates deponis im Süden der Stadt, ohne große Debatte im Rat zugestimmt wurde, wird der Sitzung freudig beglückwünscht. Der Magistrat wird nun ein ausführliches Projekt auszuarbeiten und es dann i. J. der Versammlung vorlegen.

Wünschen zu ersehen, daß die städtischen Arbeiter in Halle - denen wir übrigens eine Zulage bei den teureren Zeiten gerne gönnen - nicht schlechter gestellt sind, als mancher kleine Handwerker und Detailist vertrieben wird nicht das, was hier namentlich die besser bezahlten Leute, deren Löhne über 3 Mk. pro Tag liegen, einnehmen. Und kann ich nicht zu vergehen, daß die Stadt bei

Krankheit der Arbeiter das Krankengeld auf den regelmäßigen Verdienst erhöht und daß der städtische Arbeiter ganzjährig angestellt ist, während er in der Privatindustrie (Bauarbeiter) nur zu oft monatlang nicht verdienen kann. Die Annahme des von Herrn Justizrat Götting gestellten Antrages bewirkt, daß die Stadtverordneten gerne gewillt sind, die Löhne zu erhöhen da, wo es notwendig ist.

Zur Frage der Erhöhung der städtischen Beamtengehälter.

Wie unseren Lesern noch erinnerlich sein dürfte, ist die vom Magistrat feinerzeit eingebrachte Vorlage über die Erhöhung der Gehälter der höheren Beamten vom Stadtoberverordnetenkollegium verlagert worden mit der Begründung, daß das Kollegium keine vergleichenden Unterlagen habe über die zuletzt genannten Gehälter, sowie die vom Magistrat und vom Finanzamt beantragten Erhöhungen, sowie deren finanzielle Wirkungen. Dem Zwecke des Kollegiums nach Vorlage solcher Tabellen ist der Magistrat nun nachgegeben und hat die nachstehende Tabelle zusammengestellt, die wir unseren Lesern hiermit zur Verfügung stellen. Auf Einzelheiten dieser Tabelle werden wir noch zurückkommen. Ueberblickt über die Verhältnisse der städtischen Beamten und Berechnung der Mehrkosten, die bei Durchführung der geplanten Aufbesserungen entfallen würden.

Table with columns: Gehaltsklasse (new/old number), Gehalt (a) jetzt, (b) nach Magistratsvorlage, (c) nach Finanzamt-Vorschlag, Mehrbetrag nach a, Mehrbetrag nach c.

Die Erweiterung der höheren Wächtereinrichtung ist im Hofbau soweit fertiggestellt, daß nunmehr mit dem inneren Ausbau begonnen werden kann. Die Arbeiter sind trotz der erheblichen Schwierigkeiten, die der festige Boden beim Erdanschub verursacht, und trotz der nichtgünstigen Verhältnisse in der Befestigung der Baustelle so gefördert, daß die festgelegten Fristen eingehalten wurden. Der Bau kann daher, sofern keine besonderen Zwischenfälle eintreten, bestimmungsgemäß am 1. Oktober 1907 der Benutzung übergeben werden.

trifft insofern zu, als er nach seinen bisherigen Ausführungen nur die Kraft des uralten apostolischen Evangeliums bezeugen wollte. - Was die Schriftstelle Joh. 7, 17 anbelangt, so war dieselbe in dem letzten Vortrage gemäß dem Thema als Beleg für das gültige Urprüngliche der Lehren Christi nicht angeführt. - Von dem Führen zum Glauben und der Nachfolge Christi handeln die bisherigen Thematika nicht und ist die Behandlung der drei folgenden abzumachen, ehe ein Urteil möglich sein kann. - Von der ewigenlichen Kirche ist hier nicht geredet, sondern von der Lage der Kirche in allgemeiner, ungenügender der Zustand der ewigenlichen Kirche. Es sei nur die Wichtigkeit seiner Lehre anzuerkennen bereit. - (Die kommen nach Schluss der Vorträge auf die Einzelheiten nochmals kurz zurück. Die Redaktion der „Halle. Ztg.“)

Aussetzung geeigneter Male in märkische Gewässer. Zur Feststellung des Erfolges von Fisch-Aussetzungen und zur Erforschung der Wanderungen der Fische legt der Fischereiverein für die Provinz Brandenburg im Herbst laufenden Jahres - es wurde im Monat Oktober begonnen - mit Marken versehenen Male in Gewässer der Provinz aus. Die Male tragen an der linken Körperseite, dicht unterhalb der Mundöffnung, eine silberne Marke. Die Marke trägt auf der Unterseite, also der Haut zugewandt, die Abwärtung Bb und eine Zahl. Für die Entlieferung von Male mit Marke bereitet der genannte Verein den Fischlingen außer den Fortschritten pro Hundert Mal 1,50 Mark und eine Prämie von 1,50 Mark für jede Marke. Für die Marke allein - ohne Mal - wird eine Prämie von 60 Pf. gewährt. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß sich die Male auch über die Gewässer der Provinz Brandenburg hinaus verbreiten werden.

Mautvereiner. Am Donnerstag, den 29. November, abends 8 1/2 Uhr hält der Mautvereiner im Burgtheater in Giebichenstein einen größeren Familienabend ab. Herr Fabrikant Meißner - Glöckner wird den Hauptvortrag halten über: „Schutzrecht und Wichtigkeit der Zerkleinerung.“ Ausgenommen werden nach oben die Herren Professoren Sneyth und Götting. Der Redner und der Gesangschor der Stadtmission werden mitwirken. Jedermann ist willkommen.

Berein für Erdkunde. Am kommenden Mittwoch abends 8 1/2 Uhr hält der Verein für Erdkunde im Hotel „Rasthof“ (Hofstraße 122) eine Fach-Vortrag ab.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. In der Sitzung am 15. d. Mts. legte Herr Professor Wagner die Früchte von Entada sandans und einen riesigen Zapfen von Pinus Coulteri. Herr Dr. Götting berichtete dann über den Goldschilf des Meerwassers und seine Gewinnung daraus. Das Gold soll als Gold enthalten sein und wird durch Zulauf von Salzlösung in salzsaurem Salz aus dem Goldschilf mit Quecksilber abgetrennt. Aus diesen Niederschlägen ist das Gold dann leicht rein zu gewinnen. Sodann sprach Herr Professor Meißner über Grenzen zwischen Zier- und Pflanzenreich. Seit Heide das Protierreich aufsteht, kann man nicht mehr von einem Unterschied zwischen Zier- und Pflanzenreich sprechen. Dies charakteristisch Unterschied hat man die Bewegung angestrichelt. Aber sowohl bei Zier- wie bei Pflanzen sind die Gestaltverhältnisse Bewegungsgänge, die der Wärme aus dem Wege gehen und sich zum Sauerstoff hinbewegen z. B. bei Cladophora. Andererseits kennt man unbewegte Tiere, welche Zeit ihres Lebens an einem Orte bleiben. Ferner hat man die Veränderung zur Unterscheidung herangezogen. Was hat gesagt, das Tier enthält sich durch aufgebauter Substanz, die Pflanze baut ihre Nahrung selbst auf durch Assimilation. Aber auch hier gibt es Ausnahmen, denn die Pflanze vermögen nicht zu assimilieren. Eine Unterscheidung nach dem Fressen zu machen ist ebenfalls unangängig. Fressen bedeutet, sich über die Nahrung stellen. Dies tun nur Tiere, nicht Pflanzen. Über die Ungelen z. B., welche einen Batterienlauf aufnehmen, eine gewisse Zeit festhalten und an anderer Stelle des Blasenapparates das Unverdauliche wieder von sich geben, sind entschieden zu den Tieren zu rechnen und nicht zu den Pflanzen. Die Insekten fressenden Insekten

Ludwig von Gerbell. In Bezug auf den Artikel „Ludwig von Gerbell“ in unserer Sonntag-Prüfungsnummer geht uns aus unserem Referatfreie folgende Entgegnung zu: „Dass die Wahl der Thematika bei diesen apostrophischen Vorträgen auf Effektivität zurückzuführen sei, müsste der Referent erst beweisen. Die Bemerkung, daß der Vortragende nichts Neues gebracht,

Beim Schluss der Saison bieten wir die Restbestände von

Mode-Hüten, Damen-Hüten und Kinder-Hüten

zu bedeutend ermäßigten Preisen an. Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86/87.



Stadttheater in Halle a. S.
 Mittwoch, den 28. Nov. 1906
 7 1/2 U. Umlaufst. gilt. 2. Viertel

Lannhäuser
 und der Sängerkrieg auf der
 Wartburg.
 Romanz. Oper in 3 Akten. H. Wagner.
 Regisseur: Theo Rosen.
 Dirigent: Kapellmeister G. Littel.
 Personen:
 Hermann, Landgraf
 von Thüringen . . . H. Büchel.
 Lannhäuser . . . H. Gogl.
 Wolfram von Eschen-
 bach . . . Würstinghaus
 Walther von der
 Vogelweide . . . F. Gruffelt.
 Hiltoltz . . . A. Humann.
 Heinrich der Schreiber v. Landora.
 Heimar von Jüter Theo Rosen.
 Elisabeth, Nieta des
 Landgrafen . . . Sophie Wolf.
 Heins . . . G. Stoll.
 Ein junger Sire . . . G. Moches.
 Vier Geßeln.
 Thier. Grafen, Ritter u. Gelleute,
 ältere und jüngere Wäler, Sirenen,
 Najaden, Bacchantinnen.
 Nach dem I. u. 2. Mitteltage Baufen.
 Aufstellung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
 Ende 11 Uhr. 1906

Donnerstag, d. 29. Nov. 1906
 7 1/2 U. U. Umlaufst. ung. 3. Viertel.
 Hosiatur! Zum 6. Male. Hosiatur!
Die lustige Witwe.

Neues Theater.
 Direktion E. M. Mauthner.
 Mittwoch, den 28. Nov. 1906, 8 U.
 Hosiatur! Land der Jungen.
 Donnerstag: Letztes Gastspiel
 R. Christians: Hosiatur!
Der Jubiläumsbrunnen.

Apollo-Theater.
 Direktion: Gustav Poller.
 Nur noch wenige Tage.
 Gastspiel von Kronaus

**Our Boys
 in blue.**
 Leben und Treiben auf
 einer amerikanischen Ser-
 fortifikation.
 Dargestellt von 25 ameri-
 kanischen Seefahrern.

Lotte Mende
 in ihrem Knechtchen.

Max Waldon
 in seinen sensationellen Dar-
 stellungen als **Soubretten-
 Imitator u. Tänzer** und die
 übrigen großen Attraktionen.

M. Schneider



empfeht so lange Vorrat

Bolero in Seidenplüsch
 mit hellem Seidenfutter und feurigem Kragen,
 chic garniert.
 Jetzt Mark **16.50.**

Bolero aus Astrachan
 Jetzt Mark **6.50.**

Paletot in Seidenplüsch.
 Beste Verarbeitung,
 mit prima Futter.
 Vorrätig in allen Größen
 Jetzt Mark **20.**

Auswärtige Theater.
 Mittwoch, den 28. November 1906.
 Leipzig (Theater): Maria-
 Geisig (Mitt. Theater): Kon-
 der Waise.
 Erfurt (Stadt-Theater): Die Ge-
 richte.

Saalschloss-Brauerei.
 Mittwoch, d. 28. November,
 nachm. 4 Uhr.
 ausgeführt von der Kapelle des 1. Regim. Generalfeldmarschall
 Graf Scharnowski, Nr. 36. Königl. Militär-O. Wiegert.
 Eintritt 25 Pf. inkl. Steuer. Abonnementkarten 10 Stüd 2 Mk.
 Vorzugskarten gültig. **Fr. Winkler.**

Verlangte Personen.
 Grube v. d. Seydt
 i. Annendorf
Förderleute gesucht.

Suche zum 1. Januar 1907
 a. meiner 600 Hekt. großen Domäne
 einen 2. jungen firechamen
 Mann aus guter Familie als
Gleber.
 Familienantrieb, Pensionierung
 und Gehalt nach Lieberentwurf.
R. Eckertmeyer,
 Domäne Tiefenort a. Berka
 bei Bad Salungen.

Ruhfütterer.
 Suche zum 1. April einen ver-
 heirateten Ruhfütterer, welcher
 auch mit Milch umzugehen
 vermag. **F. Finger, Reinweißleben**
 bei Bad Salungen.

Zur selbst. Führung meines
 landwirtschaftl. Haushaltes suche
 ich zum 1. Januar 1907 eine
Wirtschafterin
 in geübten Jahren. Gehalts-
 ansprüche sowie Zeugnisse bitte ich
 die darauf Vorkommenden schriftlich
 an mich gelangen zu lassen. (5638)
O. Schlieckmann,
 Rittergutsbesitzer, Knieben.

Für die zahlreichen herz-
 lichen Glückwünsche die
 mir zu meinem 90. Geburts-
 tage zugegangen sind,
 spreche ich, außer Stände,
 jedem Einzelnen, wie ich
 wohl wüßte, zu danken,
 hiermit bewegten Herzens
 meinen Dank aus.

von Voss,
 Geh. Regierungsrat,
 Oberbürgermeister a. D.

Habe meine
Praxis
 wieder aufgenommen.
Bruno Günther,
 Dr. Zahnarzt,
 Mühlweg 40, part.
 Sprechst.: 9-12, 2-5.

Personen-Angebote.
 Junger Mann, 28 Jahre alt,
 m. doppelter Buchführung etc. hat
 flotte Handchrift, Fachschule bei-
 zugehört, fähig, sucht
 als **Buchhalter.**
 Offerten unter Z. i. 585 an
 die Exped. dieser Zeitung. (5759)

26 Jahre alt,
 Landwirts-
 sohn, militärfrei, sucht per 1. Januar
 1907 od. später Stellung als **Feld-
 verwalter.** Gutes Zeugnis vor-
 handen. **Gesl. Off. u. Z. r. 582**
 an die Exped. d. Zig. erb. (5718)

Heirats-Gesuch!
 Konfessionslos gebildeter
 Musiklehrer, Mitte 20'er, sehr
 schöne Erscheinung, sucht, de-
 es an entsprechender Bekanntschaft
 fehlt, hierdurch mit gebild. ver-
 mögender Dame beizugehen
 Verschickung in Verbindung zu
 treten. Erbitte zurückgehende
 mit Photographie, Alters- u. Ver-
 mögensangabe unt. **F. K. B. 29**
 postlagernd Schia a. E. bis
 Sonnabend, den 1. Dezember.
 Anonym Papierkorb. (5741)

Familiennachrichten.
 Die glückliche Geburt eines
 Töchterskindes zeigen hoch-
 erfreut an
Sally A. S., d. 25. Nov. 06.
Herrn Adolf Beiser
 und Frau Lisbeth geb. Hoppe.

Aus heiligen Wätern.
 Gestorben:
 Herr Rentier Wilhelm Bönke,
 80 Jahre (Walle a. S.). Herr
 Silberhändler Hermann Schei-
 denbusch (Walle a. S.). Frau Emma
 Brandt geb. Reimhardt (Knie-
 ben).

Süßmilch's
Walhalla-Theater

Bis 30. November täglich:
**Das allgemein belobte
 durchaus erstklassige Programm
 von 10 Nummern.**
 Preise der Plätze wie bekannt.

Vorverkaufbilletts, auch Sonntag nachm. giltig,
 in den durch Plakate kenntl. Geschäften.

Von nächsten Mittwoch, den 28. November:
 Jeden Mittwoch nachmittags 4 Uhr: **Kinder-Vorstellung**
 zur lebender Photographien. **Selbstredend! Unterhaltend!**
 Jeden Mittwoch vollständig **neues Programm!**
 Kinder Saal und II. Rang 10 Pfg., Erwachsene 20 Pfg.,
 I. Rang und Logen 20 Pfg., Erwachsene 30 Pfg.
Georg Süßmilch, Direktor und Eigentümer.

Saal der Loge zu den fünf Türmen, Albrechtstrasse.
 Mittwoch, den 28. November, abends 8 Uhr
Lieder-Abend
 von
Robert Spörry (Bariton).
 Am Klavier: **Oscar Mod** aus Leipzig.
 Programm: I. Brahms, vier ernste Gesänge.
 II. Schubert, Heimweg, Nacht und Träume, Ständchen.
 III. Fünf altdutsche Lieder. IV. H. Wolf, Geogget sei,
 Und steht ihr früh. Wohl dank ich oft, Dank des Paris.
 Konzertstück „Blüthen“ aus dem Magazin von B. Döll.
 Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.05 in der Hofmusikalienhdlg.
Heinrich Hothan, Gr. Steinstr. 14 und an der Abendkasse.

Deutscher Monistenbund.
 Mittwoch, den 28. November, 8 1/2 Uhr
 im „**Goldenen Ring**“ am Markt.
 Gäste, auch Frauen, herzlich willkommen.
Versammlung alle 14 Tage Mittwochs.
Ortsgruppe Halle a. S.
 5757

Cecilienhaus Halle a. S.,
 Gütehenstr. - 19. -
 Telephone 780.

Modernes Sanatorium
 neu eingerichtet, für Kranke u. Erholungsbedürftige,
 Lichttherapie, Elektro- u. magnetische u.
 physikalisch-dietetische Therapie. Elektrische
 Inhalationsapparate für Asthma und Halsleiden.
 Jeder Patient kann sich von Arzt seiner Wahl behandeln lassen.
Schwester für Kranke und Wochepflege.

Sammet für Brand-Malerei,
 ca. 45 Farben vorrätig.
Seidenhaus Georg Schwarzenberger,
 Halle a. S. Gr. Steinstr. 88.

Die grösste Auswahl in
**Phonographen, Grammophonen,
 Walzen u. Künstler-Platten,**
 nur massgebende Fabrikate.
Edison - Deutsche Grammophon A.-G. - Columbia.
Albert Hoffmann, am Riebeckplatz.

Butschgeschirre,
 nur eigene feine Fabrikate, laufen
 wie am billigsten bei (4815)
H. Langrock Nachf.,
 Mittelstraße 1.

Ein Paar 6 und 8jähr. braune
 flotte, sichere (5751)
Reisepferde,
 Ungarn, preiswert verkauft,
 Anfragen unter Z. r. 583 an
 die Exped. d. Zig.

Verkauf. Für eine geb. i. Dame, d. helle
 Rochsch. bei. soll, wird v. 1. Jan. bis
 1. Mai 1907 auf. in Kam. (Ueb.)
 d. Off. u. d. h. d. Beamtungs-
 behör. Grm. gefell. Verfahr. Z. i.
 a. i. Götzen i. Anh. Auguststr. 58.

Arbeitsnachweis
 der Seidenwebeschammer,
 Halle, Leipzigerstr. 29, I.

Geldarbeiter
 vom Oden nach Kampagne 1907 be-
 sorgt jede Anzahl, wie seit Jahren
 bekannt, **Wilhelm Fischer,** Stellen-
 vermittler, Am Güterbahnhof 2 II,
 Bitte um zeitliche Befreiung. (4661)

Vermietungen.
Wohnungen
 vermietet sofort oder später (5748)
F. Kurze, Gröbers.
Schickliche I. Etage,
 7 heizbare Zimmer mit Zubehör,
 Balkon nach d. Ballenhausgarten,
 zu vermieten. Zu erfragen
Steinweg 16, str. 1.

Geldverkehr.
600 000 Mark
 sollen von einer Familienverwaltung
 zu 3 1/2 % auf primo Rückge-
 bühr angekauft werden. Offert.
 sub **A. F. 206** an **Rudolf**
Hesse, Wagdeburg. (4625)

31400 Mk.
 an erher Stelle
 auf längliches Anwesen zum 1. Jan.
 1907 gefell. Off. unt. Z. n. 584
 an die Exped. d. Zig. (5754)

Verkauf. Für eine geb. i. Dame, d. helle
 Rochsch. bei. soll, wird v. 1. Jan. bis
 1. Mai 1907 auf. in Kam. (Ueb.)
 d. Off. u. d. h. d. Beamtungs-
 behör. Grm. gefell. Verfahr. Z. i.
 a. i. Götzen i. Anh. Auguststr. 58.

Antilige Bekanntmachungen.

Gebührenordnung

betreffend die in der Stadt Halle a. S. zu erhebenden Gebühren für die polizeiliche Kontrolle des Betriebes von **Wald aus Stülkhäusern.**

Die Gebühren für die polizeiliche Kontrolle des Betriebes von Wald aus Stülkhäusern während der für die einzelnen Wäldern festgesetzten Schonzeiten gemäß § 3 Absatz 3 des Wildschußgesetzes vom 14. Juli 1904 (Gesetz-Sammlung Seite 150) werden in der Stadt Halle a. S. einstuftweise nach folgender Gebührenordnung erhoben.

§ 1. Für die Übernahme der durch die ministerielle Ausführungsbestimmungen vom 15. August und 1. Dezember v. J. vorgeschriebenen Schonzeitordnung (Stemmsignatur durch Ohrmarke oder Klomben) sind zu entrichten:

- 1. Eine Grundgebühr von 1,50 M.
- Diefe ist zu zahlen als Entschädigung für jedes auf Antrag erfolgende Erscheinen (Beltverhältnis und einzelne Reifezeiten) des Beauftragten der Polizei in einem Stülkhause während eines Tages. Im Falle einer bloßen Unterzeichnung der Einverständnisse des Polizeibeamten während desselben Tages wird die Grundgebühr nur einmal berechnet, hingegen für mehrfache Erscheinen eines Beamten an demselben Tage infolge wiederholten Antrages die Gebühr mehrfach zu zahlen ist.
- II. Eine Gebühr für die Verwendung und Anbringung je einer Ohrmarke von 0,15 M.
- je einer Klombe von 0,06 M.

Diefe Gebühren erhöhen sich auf 0,30 M. für die Anbringung einer Ohrmarke und auf 0,10 M. für die Anbringung einer Klombe, falls der Stülkhauseinhaber dem Beauftragten der Polizei nicht Anweisung zur Verfertigung stellt, welche unter feiner Kontrolle die Anbringung der Ohrmarken und Klomben vornimmt.

Die Ohrmarken und Klomben, sowie das Material zu deren Anbringung werden von der Polizeibehörde geliefert.

§ 2. Der Beauftragte der Polizeibehörde hat zu jedem einzelnen Antrage nach erfolgter Neuangelegung des Waldes über die Zahl und die Nummer der vorzubereiten Ohrmarken (sowie über die Zahl der anzubringen Klomben und die einzelne Verfertigung einer Arbeitsschicht des Stülkhauseinhabers) hierbei eine Niederschrift zu fertigen, deren Richtigkeit von ihm zu bezeugen und von dem Stülkhauseinhaber durch Unterschrift anzuerkennen ist.

§ 3. Die Einzahlung der Gebühren hat an die Stadtkasse zu erfolgen.

§ 4. Die Ortspolizeibehörde kann von dem Stülkhauseinhaber die Unterzeichnung eines Vorbescheides für die Stadtkasse verlangen. In diesem Falle werden die entfallenden Gebührenforderungen auf den Vorbescheid berechnet.

Halle a. S., den 29. Oktober 1906.
Verordnende Regierungs-Präsident.
F. v. A. Recke.

Bekanntmachung

Die in Freimietel für belagerten 4 Kaderzellen von 6 ar 24 am bis 1 ha 48 ar 60 qm Größe sollen auf die Zeit vom 1. Oktober 1907 bis 30. September 1913 verpachtet werden. Termin zur Abgabe von Geboten ist auf

Donnerstag, den 6. Dezember cr., nachmittags 4 Uhr im **„Geöffn. Amt“** in Halle a. S. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und können vorher im städtischen Bureau für Grundeigentum — Rathausstr. 19, Zimmer 61 — eingesehen werden, wobei sich auch der Verpächter den Barzellen ausliefern.

Halle a. S., den 24. Novbr. 1906. Der Magistrat.

Bekanntmachung

Es wird beabsichtigt, die zwischen der Krausen- und der projektirten Bergkatzenstraße (nach der Volkmanstraße) zu einerseits und der zwischen dieser und der Bergkatzenstraße andererseits liegenden Teile der ehemaligen Halberstädterstraße (entlang des Sömmerichs Grundstücks und des städtischen Lagerplatzes) als entbehrl. einzueisen.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Aufbaugesetzes vom 1. August 1882 mit der Zustimmung der allgemeinen Kenntnis gebracht, etwaige Einträge binnen 4 Wochen zur Vermeidung des Ausschlusses bei der unterzeichneten Wegepolizeibehörde geltend zu machen.

Halle a. S., den 24. November 1906.

Bekanntmachung

Zur Zuführung des alten Gaalefahrbettes unterhalb der Gümritzer Gutsbrücke kann Bauarbeit und Erde gegen Entlohnung von 50 Pfennigen für die zweifelhafte Fahrt und 30 Pfennigen für die einbahnige Fahrt abgeben werden.

Die Schnittmarken sind vorher in der hiesigen Stadthauptkass zu lösen.

Halle a. S., den 24. November 1906.

Eidliches Tiefbauamt.

Invalidenversicherung.

Revision der Quittungskarten.

Der Unterzeichnete wird die Eintragung der Beiträge zur Invalidenversicherung in der Stadt Halle a. S. vom

- am **Mittwoch, den 29. November 1906**, von vormittags 9 Uhr ab: **Frankfurter, Neue Wöhrdenab;**
- am **Donnerstag, den 29. November 1906**, von vormittags 9 Uhr ab: **Erfurterstraße, Thomaisstraße;**
- am **Samstag, den 2. Dezember 1906**, von vormittags 9 Uhr ab: **Hemmerstraße, Pringestraße** kontrollieren.

Zu diesem Zweck sind gemäß § 1 der Kontrollvorschriften der Landes-Versicherungskasse Sachverständige der Quittungskarten, Aufrechnungsbefehlsungen, Dienst- u. Arbeitsbücher, sowie Strafenbescheide aus denen hervorgeht, welcher Strafenklasse jeder der Versicherten angehört und zu welcher Klasse er steuer, bereit zu halten.

Diejenigen Arbeiter und die am Revisionstage beschäftigten Personen, welche durch die Revision nicht anwesend sein und sich auch nicht durch eine erwachsene, mit den Arbeits- und Lohnverhältnissen der Versicherten vertraute Person vertreten lassen können, haben die Quittungskarten spätestens am Revisionstage bis 9 Uhr vorzulegen in meinem Bureau, Liebenauerstraße 4, I rechts, niederzuliegen.

Halle a. S., den 24. November 1906.

John, Kontrollbeamter

der Landes-Versicherungskasse Sachverständiger.

Jagdverpachtung.

Mittwoch, den 19. Dez. cr., nachmittags 2½ Uhr soll im **„Geöffn. Amt“** in Halle a. S. die hiesige Gemeindefeld in Größe von ca. 4900 Morgen, davon ca. 7/8 Waldbestand, vom 1. März 1907 auf 6 Jahre in zwei Parzellen meistbietend verpachtet werden. Im Revier befindet sich ein durchgehender Bach mit anzureichendem Wasser. Außer guter Niederwald ist ein vorzügliches Rebbestand vorhanden.

Bedingungen im Termine. Willensentscheid für Ludwig (Anwalt), den 24. Nov. 1906.

Der Gemeindefeldbesitzer,
E. Schulz, 15708

Forstbauschulen

des Rittergutes Ringelsdorf in 23 Hektar Wägebürgersdorf (H. Wägebürgers) empfehlen zur Herbst- und Frühjahrsplanung alle Arten Forstpflanzen und Alleenpflanzen in selbstgeogener, bester Qualität zu verkaufen. Preisliste gratis und franco.

Wolke, Reichertstr. 1451

Hausgrundstück

mit gutem Bodenkolonialwaren-Geschäft fruchtbar zu verkaufen. 15740

Herrn. Petermann,
Wittenbergstr. 1, Halle,
Wittenbergstr. 1, Halle,
Wittenbergstr. 1, Halle

Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag

Buchdruckerei
Stereotypie
Formular-Magazin
Halle a. Saale.
Telephon 158.
Buchbinderei
Geschäftsbücherfabrik

Lepzigerstrasse 87, Eingang Gr. Brauhausstr. 30 (Sternstrassen-Passage).

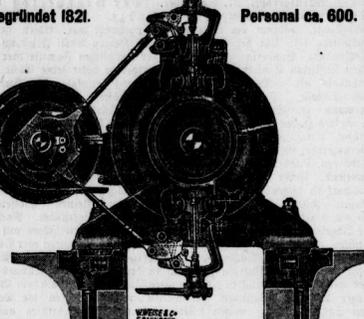
Druck von Katalogen für die Export-Industrie.

Lieferung von Kilschees in allen modernen Reproduktionstechniken.

CARLSHÜTTE

Aktien-Gesellschaft für Eisengießerei und Maschinenbau
Altwasser in Schlesien

Gründet 1821. Personal ca. 600.



Modernste Ventil-Heissdampfmaschinen
liegender Konstruktion mit erhöhten Tourenzahlen, vollkommenem Zwangslauf der Ventile, großer Dampf-Oekonomien.
Centrifugalpumpen für niedere und grosse Druckhöhen.
Transport-Anlagen, speziell Förderrinnen nach System Kreis und Patent Marcus.
Lufterhitzer-Anlagen zur Ausnutzung der Wärme des Abdampfes bei Dampfmaschinen mit und ohne Konkurrenz.

Grundstück

zu verkaufen, so bald wie möglich, passend für jedes Geschäft. Beste Lage am Markt zu Breitin a. M. Näherer Auskunft ertheilt [5722] Otto Richter, Bauunternehmer, Wittenbergstr. 1, Breitin a. M.

Wasserreinigungsapparat

System Wix, für Dampfessel von 42 qm Heizfläche, wegen Saufen. Ein einziges Modell zu bez. Stammzahl 6114 an Herrn. H. E. 9779 an Rudolf Meise, Halle a. S. [5781]

Wäsche-Mangel

(Drehrollen) für Leinwand- und Baumwollwäsche sowie jeden anderen Bedarf für Haus- und Werkstatt in jeder gewünschten Grösse. Das Neueste: Durchdrehmangel mit hoher Glättfläche, spielend leichter Gang und herzerkohlte Wäscheabgüsse. Zahlreiche Vorzüge. Leichtes Zahlungs- und Versandverfahren. Lokalanlieferung.

R. Wahren, Chemnitz, Weberstrasse 18-14. Langjähriges Erfahrung.

Suche eine gebrauchte Rübenfamen-Stampel-Maschine zu kaufen. Bitte um Preisangabe. Hodo Mähne, Halle. [5709]

1 gebrauchte Bohrmaschine, 2 gebrauchte eiserne Stiefel, billig zu verkaufen. [5753] Ritterstraße 5

Zwei Glühbirnen

besonders preiswert, verkauft [5777] Karlsruher Str. 24.

Brenn-Kartoffeln

1000-2000 Tkg. hochprozentigell [5749] Stat. Viecherode.

Ziegen-Hasen-Hamster

solange alle Sorten zu haben. [5754] Karlsruher Str. 24.

Samenhandlung, gute Sälger zu best. [5754] Karlsruher Str. 24.

Vorzugs-Offerte.

Um eine bessere Vertiefung vorzubereiten, rate ich meinen Kunden, ihren Bedarf jetzt zu decken.

Glas-Christbaumschmuck

Preisverlort 300 Stück nur der feinsten und bestverfügbaren Glasarbeiten als: Kronleuchter, Kandelaber, Kronenleuchter, Wandlampen, Stadien, als: Gläser, Schiffe, Luftballons, Gelobte, Mandolinen, Messer und verschiedene mit Silberdrat und Silberblech kunstig umformte neue Dekorationen, sowie einen großen Esch verleiht sich verpackt (franco 5 M. Nachnahme 30 Wfg. mehr).

Louis Müller Meister, Saucha, G.M.

Mit Geduld jede nach einem Glödenleuchter, einen Glödenleuchter mit Glöden, sowie aus Glas gefassten den Röhrenhauptmann von [5682] Köpenick gratis bei.

Bei Rheumatismus, Ischias, Gicht, Entzündungen,

überall wo Wärme wirken soll, trage man die berühmten **Engadiner Bergkatzenfelle** als poröse Brust-, Rücken-, Nieren-, Schultern- oder Armlagerer, sowie die hieraus gefertigten

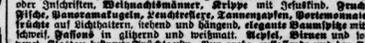
Einlegesohlen in Schuhe!

Rieberlage bei [5191]

H. Schmees Nachf.,

Halle a. S. A. Ebermann. Gr. Steinstr. 84.

Grosse Freude!



besten unter Glas-Christbaumschmuck nur bessere Sachen, ausgeführte Christbaumschmuck, Kronleuchter, Kandelaber, Kronenleuchter, Wandlampen, Stadien, als: Gläser, Schiffe, Luftballons, Gelobte, Mandolinen, Messer und verschiedene mit Silberdrat und Silberblech kunstig umformte neue Dekorationen, sowie einen großen Esch verleiht sich verpackt (franco 5 M. Nachnahme 30 Wfg. mehr).

Eine herzliche Weihnachtsbitte

richtig wiederum das **Waisenhaus Neugebitt** an seine alten Freunde und an alle anderen Leser, die Erbarmen fühlen mit der verlassenen Jugend. Gebeten unter in der Dittmar und helfe wieder mit **Kurze Diebe** in der Weihnachtszeit, deren für unsere große Gedächtnis von 118 Höglingen. Für jede Woche ein Geld, Gebrauchsgüter und Spielwaren ist sehr dankbar der Leiter des Waisenhauses

F. Mathies, Raitor,
Neugebitt, Kreis Wittom (Köln), Bahnstation Oerfen.

Weihnachten in Bethel.

„Immer reichere Freudenreize nach immer reichere Reizen, immer frohlichere Abende nach immer zahlreicheren Zusammenkünften“ so darf es an jedem Weihnachtsabend in Bethel heißen, denn die Bieder treuer Freunde, von Gottes Gabe bewegt, unseren Kranken wieder den Lächel gebracht hat. Ja, reicher ist unsere Kranke wieder geworden. Die Zahl der Reizende und Reizende ist im vergangenen Jahr wieder nicht unbedeutend gewachsen. Wir tragen von 1 040 449 Pfennigen pro Tag um 198, ohne das gesamte Pflegepersonal und dessen Familien. Aber wir dürfen auch sagen, daß die Parole unserer Kranke: „Jedes Jahr der Mangelde weniger, jedes Jahr des Dankens und Lobes mehr“ und im letzten Jahr nach Kräfte eingehalten ist.

Wir hoffen, daß die Freunde unserer Epileptiker, Geisteskranken, elenden Kinder und unserer Arbeitslosen und Geisteskranken in diesem Jahr ihrer gegelten werden, die der große Samariter ihnen und uns aus Herz geben hat mit dem Worte: „Was ihr getan habt einem unter diesen geringsten meiner Bedienten, das habt ihr mir getan.“

Die B. in Bethel, im November 1906.
H. v. Wobelschlag, Raitor, Bethel.